

## Außenputz auf Ziegelmauerwerk

Merkblatt 06 - Fassung 2014-10

### 1. Allgemeines

Außenputze sind wesentliche Gestaltungselemente von Fassaden; sie haben darüber hinaus die wichtige Aufgabe, das Mauerwerk vor Witterungseinflüssen zu schützen und damit die bauphysikalischen Eigenschaften der Außenwand dauerhaft sicherzustellen. Ziegelmauerwerk aus vorgefertigten Mauertafeln unterscheidet sich vom konventionellen Mauerwerk durch eine gleichmäßige, güteüberwachte Ausführungsqualität und die bereits vorhandene Erhärtungsphase bei witterungsgeschützter Lagerung vom Herstellungszeitpunkt im Werk bis zur Auslieferung und Montage. Es liegen also günstigere Verhältnisse als beim „Baustellenmauerwerk“ vor. Putztechnisch können für Planung und Ausführung aber die Regeln Beachtung finden, die für konventionelles Mauerwerk auch gelten und die in Ausführungsregeln und Leitlinien [1] und [2] von den beteiligten Industrieverbänden zusammengestellt worden sind. Allein die Montagefugen stellen eine Besonderheit dar. Diesbezüglich wird in der Leitlinie [2] auf die Ausführungsregeln des Güteschutz Ziegelmontagebau e. V. verwiesen. In dem Merkblatt [3] ist die Ausführung der vertikalen Stoßfugen (Montagefugen) zwischen den Elementen beschrieben.

### 2. Auswahl des Putzsystems

Wichtige Voraussetzung für die Funktionsfähigkeit und Dauerhaftigkeit des Putzsystems ist die Abstimmung der mechanischen und bauphysikalischen Eigenschaften auf den Putzgrund. Für wärmedämmendes Ziegelmauerwerk müssen aus diesem Grund Leichtputzsysteme nach [4] verwendet werden. Die Empfehlungen der Mauertafelhersteller sollten bei der Auswahl besondere Beachtung finden.

Bei Putzflächen, die einer besonderen Beanspruchung ausgesetzt sind, z. B. bei

- besonderer Exposition der Fassade (z.B. geringer oder fehlender Dachüberstand, starke Witterungsbeanspruchung)
- stark durchfeuchtetem Mauerwerk oder
- erheblichen Unregelmäßigkeiten im Putzgrund

sind besondere Maßnahmen erforderlich. Hier kann der Einsatz eines Armierungsputzes mit Gewebeeinlage die Ausführungssicherheit des Putzsystems erhöhen.

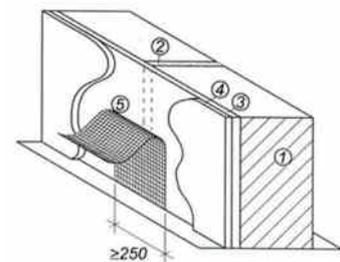
### 3. Ausführung der Putzarbeiten

Vor der Ausführung ist zunächst die Prüfung und Beurteilung des Putzgrundes gem. VOB/C DIN 18350 [5] vorzunehmen. Sie sollte nach einer Checkliste (wie z.B. in [1] angegeben) erfolgen. Der Putzgrund muss tragfähig, sauber und ausreichend trocken sein. Die Ausführung des Mauerwerks (Überbindemaße, Stoßfugenbreiten etc.) und die Ausführung der vertikalen Stoßfugen zwischen den Elementen (vgl. Merkblatt [3]) sind sorgfältig zu prüfen.

Die Putzarbeiten selbst sind nach DIN V 18550 [6] auszuführen, unter Beachtung folgender Schritte:

- Vorbereiten des Putzgrundes z.B. durch Abbürsten von losen Bestandteilen und -bei stark saugfähigem Material- durch Vornässen
- Bauteilanschlüsse und Übergänge mit geeigneten Profilen ausrüsten
- Aufbringen des Unterputzes systemabhängig  $\geq 15$  mm, vorzugsweise zweilagig, frisch in frisch. Eine Putzarmierung ist erforderlich bei wechselndem Putzgrund (Rolladenkästen, außenliegende Wärmedämmplatten etc.) und an Öffnungen (als Diagonalbewehrung). Im Bereich der Elementstöße gem. Abbildung 1 ist eine Putzarmierung erforderlich, wenn die Stoßausbildung von den Vorgaben des Merkblattes [3] abweicht oder wenn der Hersteller die Anordnung von Gewebe vorsieht
- Aufbringen des Oberputzes nach einer Mindeststandzeit von 1 Tag je mm Unterputzdicke
- Aufbringen eines Egalisationsanstriches (bei farbigen Edelputzen zwingend erforderlich).

Das Merkblatt MB01 [3] enthält Angaben zum Innenputz.



- ① Montierte Mauertafel
- ② Vertikale Stoßfuge (Ausführung gem. [3])
- ③ Unterputz
- ④ Oberputz
- ⑤ Armierungsputz mit alkalibeständigem Glasgittergewebe auf fertiggestellten Unterputz aufbringen

**Abb.1:** Bearbeitung der vertikalen Stoßfuge zwischen Einzelelementen

#### 4. Literatur

- [1] Außenputz auf Ziegelmauerwerk, einfach, sicher, wirtschaftlich – Fachgerechte Planung und Ausführung; Arbeitsgemeinschaft Mauerziegel e. V. / Bundesverband Ausbau u. Fassade, 2010-03
- [2] Leitlinien für das Verputzen von Mauerwerk und Beton - Grundlagen für die Planung, Gestaltung und Ausführung; Industrieverband Werk Mörtel e.V. (Entwurf vom 11.08.2014)
- [3] ZMB-Merkblatt 01: Vertikale Stoßfugen zwischen Einzeltafeln
- [4] DIN EN 998-1:2010-12; Festlegungen für Mörtel im Mauerwerksbau – Teil 1: Putzmörtel
- [5] DIN 18350:2012-09; VOB Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen - Teil C: Allgemeine Technische Vertragsbedingungen für Bauleistungen (ATV) - Putz- und Stuckarbeiten
- [6] DIN V 18550:2005-04 Putz und Putzsysteme - Ausführung